



Jugendschutz Konzept und Gewaltprävention an der HAS/HAK-AUL Flora Fries

Ein **friedvolles, wertschätzendes Miteinander**, das allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft eine positive Atmosphäre des Lernens, Arbeitens und der Entwicklung ermöglicht, ist in unserem Ordenscharisma verankert, daher auch Basis unserer Schulkultur und findet sich in unserem Schulvertrag und den Verhaltensvereinbarungen wieder. Herabwürdigendes bzw. gewaltvolles Verhalten (sprachlich, nonverbal, in Form von Symbolen oder Gesten etc.) wird nicht toleriert.

Alle Lehrkräfte unserer Schule verpflichten sich zur **Achtung der Persönlichkeit und Menschenwürde** ihrer Schüler:innen und haben eine entsprechende Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet, die sich auf konkrete Punkte bezieht, wie Gewaltprävention und Jugendschutz an unserer Schule gelebt wird.

Das seit vielen Jahren an unserem Schulstandort gelebte und durch den Florian-Kuntner Preis 2024 ausgezeichnete Projekt **make:peace** umfasst zahlreiche Initiativen und Projekte, die dieses wichtige Anliegen unterstützen:

- Mediationsgespräche und Peer-Mediation im Fall wahrgenommener Konflikte
- Ermächtigung der Jugendlichen in Form von Klassenräten zur Steigerung der Achtsamkeit gegenüber ihren Klassenkolleg:innen und zum Erlernen von Konfliktlösungs- bzw. Vermeidungsstrategien
- Workshops mit externen Expert:innen und Institutionen (z.B. der Polizei, FEM, Safer Internet, der Sozialarbeit, der Wiener Linien u.a.) zu Themen wie Verhalten im öffentlichen Raum, das Selbstverständnis in der persönlichen Identität und Geschlechterrolle, kritische Reflexion des Verhaltens in sozialen Medien etc.

Die **Gleichwertigkeit und -würdigkeit** von Personen unabhängig von religiöser, kultureller oder Geschlechtsidentität ist ein Wert, der für unsere Schulgemeinschaft maßgeblich ist.

Die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Religion und das Kennenlernen anderer Religionen und Kulturen dienen ebenfalls der Gewalt- und Radikalisierungsprävention. Schulinterne Projekte wie interreligiöse Nachmittage, unser jährliches Friedensgebet stellen gemeinsame friedvolle Haltungen in den Vordergrund und werden ergänzt durch Workshops (sowohl mit Schüler:innengruppen als auch im Rahmen der Lehrer:innenfortbildung) zum Thema Rassismus- und Radikalisierungsprävention.

Informationen für Kontaktmöglichkeiten sowohl innerhalb der Schule als auch zu (anonymen) externen Beratungsstellen oder Hotlines sind sowohl als Aushang und Infofolder an mehreren Stellen in unserem Schulhaus als auch auf unserer Webseite publiziert.

Unsere **pädagogische Psychologin**, die für den gesamten Bildungscampus Präventionsbeauftragte ist und Jugendcoaches, die mehrmals wöchentlich vor Ort sind, stehen für vertrauliche Gespräche zur Verfügung. Auch unsere **Vertrauenslehrkräfte** sind verlässliche und präsenste Ansprechpersonen, wenn es besondere Sorgen oder Anliegen gibt. Das **Präventionskernteam unserer HAS/HAK-AUL**, bestehend aus drei erfahrenen Lehrkräften und der Schulleitung bespricht in regelmäßigen Abständen gesetzte Präventionsmaßnahmen und analysiert möglichen Veränderungsbedarf oder kritische Situationen.

Ein **Briefkasten** steht Schüler:innen zur Verfügung, die Unterstützung suchen, denen der ersten Schritt für ein persönliches Gespräch aber noch schwerfällt oder die anonym eine Sorge, eine Beschwerde kommunizieren wollen. Dieser Briefkasten wird ausschließlich von Vertrauenslehrkräften geleert.



Im Anlassfall (Verdacht auf gewaltvolle Vorkommnisse) gibt es einen klaren Ablauf, wer in welcher Form zu informieren ist und welche Maßnahmen zeitnah gesetzt werden, die mit der Schulbehörde und mit dem Schulerhalter abgestimmt werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist uns ein Anliegen und von entscheidender Bedeutung.

Unsere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Gewaltprävention wurden im Schulgemeinschaftsausschuss vorgestellt und werden bei Bedarf bzw. in Übereinkunft mit den Schulpartner:innen angepasst.

Für detailliertere Auskünfte wenden Sie sich gerne an die Schulleitung!